

Etwa 800 Morgen günstig gelegenes Land hat sich die Gew. zu angemessenen Preisen bereits gesichert. Für den Bau einer Doppelschachtanlage einschl. Kokerei, Einricht. zur Gewinnung von Nebenprodukten, Arbeiterkolonie u. allem sonst. Zubehör wird ein Betrag von insgesamt M. 20 000 000 erforderlich sein, dessen Verwendung sich aber mit dem Fortschreiten der Bauanlagen auf eine Reihe von Jahren verteilt. Zur Bestreitung des nächstliegenden Aufwandes (Kosten für Grunderwerb u. Schachtabteufen) sind M. 6 000 000 nötig. Zur Beschaff. der Mittel für diese Neuanlagen wurde die Aufnahme einer Anleihe von M. 15 000 000 beschlossen, die sukzessive begeben werden soll (siehe unten bei Anleihen).

**Geschäftsjahr 1911:** Wenn auch gegen Schluss des J. 1911 eine Besserung in dem Kupfer- u. Silberpreise eingetreten ist, so zeigte der durchschnittliche Verkaufspreis für beide Metalle im J. 1911 doch einen weiteren Rückgang. Es betrug bei Raffinadkupfer der Mindererlös pro t M. 33.90 u. bei Silber pro kg 31 Pf. Dieser Preisausfall bedeutet also insgesamt wiederum eine Mindereinnahme von etwa M. 727 000 gegen das Vorj. Wenn trotzdem für die beiden Hauptprodukte das finanzielle Ergebnis sich wesentlich günstiger stellte als im Vorj., so sieht die Gew. hierin einen erfreulichen Erfolg der in den letzten J. zur Durchführ. gebrachten Verwalt.-Massnahmen für eine rationellere Wirtschaftsführ. in den Betrieben.

**Geschäftsjahr 1912:** Die am Schluss des Jahres 1911 eingetretene Besserung in dem Kupfer- u. Silberpreise hat im Jahre 1912 weitere Fortschritte gemacht, so dass der durchschnittliche Verkaufspreis für beide Metalle eine erfreuliche Erhöhung zeigt. Es betrug bei Raffinadkupfer der Mehrpreis M. 215.85 pro t u. bei Silber M. 10.33 pro kg. Es betrug im Jahre 1912 der Betriebsüberschuss der Kupferschiefer-, Berg- u. Hüttenwerke, M. 10 228 292 (M. 5 506 215 i. V.), der Betriebsüberschuss der Nebenwerke M. 4 227 502, der Überschuss der allgem. Grundstücke u. des Seegeländes M. 231 679, der Überschuss der Grundstücke im Senkungsgebiet M. 163 355, Zs. aus Wertpap. u. Kontokorrent M. 166 449, verj. Zinsscheine M. 110 (M. 10 i. V.), zus. M. 15 017 390 gegen M. 9 465 242 im J. 1911. Nach Abzug der Lasten etc. verblieb ein Rohertragnis von M. 8 193 515 (M. 5 501 953 i. V.). Davon Abschreib. auf Anlagewerte M. 5 115 637, blieb ein Reingewinn von M. 3 077 878 (M. 1 102 616 i. V.). Hierzu Vortrag aus 1911 mit M. 796 152, so dass der Überschuss M. 3 874 030 (M. 1 832 952) betrug.

Produktion:	Kupfer einschl. electrol. Kupfer	Durchschnittspreis p. 100 kg Raffinadkupfer	Silber	Durchschnittspreis p. 1 kg Silber
	t	M.	kg	M.
1890	16 390	119.13	88 124.8	140.12
1891	15 365	115.60	80 512.2	132.17
1892	15 588	100.47	85 984.1	116.17
1893	14 350	99.02	75 307.6	103.99
1894	15 202	85.97	75 496.1	85.10
1895	15 078	90.77	75 877	88.02
1896	18 535	100.53	100 357	90.41
1897	18 248	103.61	95 573	80.85
1898	18 335	107.62	103 947	79.43
1899	21 115	145.37	119 106	80.85
1900	18 675	153.45	97 506	83.55
1901	19 080	150.71	99 132	80.07
1902	18 749	112.57	98 446	70.93
1903	19 258	122.81	97 358	73.35
1904	18 883	120.93	100 233	78.14
1905	19 878	141.13	101 289	82.66
1906	19 854	172.80	100 122	91.62
1907	19 246	194.46	96 026	89.14
1908	18 020	127.95	89 280	71.91
1909	19 020	126.50	100 765	70.17
1910	20 312	122.76	109 310	73.09
1911	20 850	119.50	113 272	72.75
1912	20 503	141.10	112 651	83.08

Kohlenförderung des Steinkohlenwerks bei Langendreer 1894—1912: 291 786, 312 652, 299 086, 307 818, 287 502, 285 451, 313 293, 336 412, 361 421, 394 905, 449 019, 444 973, 479 971, 468 639, 472 392, 487 910, 498 130, 515 704, 543 585 t. Beteilig. im Kohlensyndikat 300 000 t.

Produktion der Koks-Anstalten in Westfalen 1894—1912: 138 488, 138 343, 137 905, 139 363, 133 169, 135 019, 138 027, 167 066, 181 875, 193 592, 190 306, 178 974, 190 676, 207 040, 227 635, 226 947, 224 286, 224 759, 234 033 t.

Produktion der Ziegelei in Wansleben an Mauersteinen, Pflasterplatten u. Drainröhren 1898—1912: 7 442 753, 7 892 600, 7 927 400, 8 772 460, 8 189 720, 8 319 500, 8 335 255, 7 993 685, 8 470 030, 9 859 515, 8 739 825, 8 347 523, 10 064 875, 8 467 825, 8 503 220 Stck.

Förderung des Kalisalzbergwerks an Carnallit 1903—1912: 694 375, 818 097, 909 961, 900 522, 913 963, 874 340, 851 723, 663 719, 899 365, 890 292 dz.